



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats. Ihre  
Durchleuchtigkeit Clementi Augusto, Vierten Printzen in  
Chur-Bayrn, unterthänigist zugeschriben**

**Smackers, Theodor**

**München, 1715**

**VD18 90089936**

2 Betrachtung: Christus ist der Weegweiser/ deme wir nachfolgen sollen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48863](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48863)

## II. Tag.

**Christus ist der Weeg-  
Weiser / deme wir nach-  
folgen sollen.**

r.

Ich bin das Licht der Welt / der  
mir nachfolget / gehet nit in der  
finstere. Ioan. 8.

**E**sus Christus hat es gesagt /  
so muß man es glauben.  
**E**sus Christus hat es gethan /  
so muß man es auch thun. Er  
ist unser Lehrmeister / so müssen  
wir ihn anhören. Er ist unser Weeg-  
weiser / so müssen wir ihm dann  
nachfolgen. Er ist unser Lehrmai-  
ster / der zugleich die Wahrheit selb-  
sten ist / so können wir dann uns  
nit betrügen / wann wir ihn anhö-  
ren: er ist ein Weegweiser / der zu-  
gleich der Weeg selbst / so können  
wir ja nit irren / wann wir ihm fol-  
gen.

### Christliche

Gedencke / seynd dise seht ange-  
zogene Wahrheiten ein Richtschnur  
unserer Gemüths = Regungen ?  
seynd die von Christo uns gegebne  
Exempelein Richtschnur unserer Wer-  
cken ? haben wir nit bishero un-  
ser Sinn und Gedancken nach dem  
Branch der Welt gerichtet ? haben  
wir nit nach dem Exempel der ver-  
führten Welt unser Leben angeste-  
let ? können wir dises laugnen / oh-  
ne daß wir uns selbst betrügen ?  
Können wir aber dises erkennen oh-  
ne daß wir uns schämen ?

2.

Man muß hingegen gerath  
das Widerstül urtheilen / wann  
man von der Welt redet. Die  
Welt sagt es / so muß man es nit  
glauben ; die Welt thut es / so  
muß man es nit thun ; die Welt  
ist ein Lügnerin / wann wir ihr  
glauben / so fallen wir in den Ir-  
thumb ; die Welt ist blind / wann  
wir ihr folgen / so werden wir ver-  
führt

Gedanken.

führt : Sie ist blind / sage ich /  
und man muß blinder seyn als sie /  
wann man sich von ihr führen las-  
set. Wann ein blinder den andern  
führet / so fallen sie ja beede in die  
Gruben ? Ach ! bin ich nit oft in  
die Gruben gefallen / da ich eines  
so blinden Weegweiserin gefolget  
hab ? bin ich aber auffgestanden ?  
wie kan ich auffstehen / O HERR !  
ohne Hülff einer so mächtigen / so  
barmherziger Hand als der dei-  
nigen ? Wer kan mich auff den  
rechten Weeg wider führen als ein  
so erleuchter Weegweiser / wie du  
bist ?

3.

Die ganze Welt thut es / sagt  
man / so muß ich es auch thun.  
Ach der Armseeligen Red ! Ach  
der üblen Folge ! Also Reden ist  
nit als ein Christ reden / so gar  
nit als ein Heyd. Einer auß ih-  
nen hat gesagt / daß es ein rich-  
tige Prob seye / das zur Sach  
B f nichts

nichts tauge / wann vil dieselbe  
gethan haben. Der Thail der  
Gescheiden ist nit der grösste Thail.  
Der heilige Geist lehret uns / daß  
die Zahl der Narren und Ungeschei-  
den unentlich sey; warumb wollen  
wir dan denselben nachfolgen?  
Christus hat nit gesagt / daß er  
der Brauch seye / sonderen die  
Warheit: wie alt der Brauch im-  
mer seye / so kan er nit wider die  
Warheit vorschreiben: so lasset uns  
dann diser folgen / und jene meyn-  
den / wann wir nit jren wollen.

Die gemetne Landstraf / wann  
es die Seeligkeit betrifft / ist nit  
der rechte Weeg: der breite Weeg  
ist der Weeg / warauff der meiste  
Theil der Menschen gehet / und  
ist auch der Weeg / der uns ver-  
führet / und in das Verderben la-  
tet.

Jesus Christus ist der Weeg /  
aber ein schmaller Weeg; Es  
seynd wenig die denselben nem-  
men:

men : nichts desto weniger / gleich-  
wie man nit jr gehen kan / wann  
man denselben nimmet / so wird  
man unfehlbar verführt werden /  
wann man ihn nit gehet.

Kanst du mein Seel sagen / daß  
du disen engen unnd schmahlen  
Weeg gehest / die du dich von der  
Menge der Leuth laffest hinreissen  
Ach Jesu Christe ich bin jr gan-  
gen / ich hab den Weeg verfähet /  
führe mich / auff den Weeg / den  
du mir gebant hast / ziehe mich  
O Herr / so werde ich nit allein  
gehen / sonder den Weeg deiner Ge-  
botten lauffen.

Gehe nit durch einen andern  
Weeg als Christus gangen ist :  
dieser Weeg ist zwar ein harter  
aber ein rechter unnd  
sicherer Weeg.

Aug.